

EIN IDEALER FESTSPIELORT WEILBURG

Es sind weder Weihe- noch Snobfestspiele, die in der ehemaligen Residenz der Fürsten von Nassau alljährlich stattfinden. Das Angebot an Künstlern und an Programmen indes kann sich auch international sehen und hören lassen.



Wer einmal im renovierten Weilburger Schloß ein Festspiel-Konzert hört, den zieht es in jedem Jahr wieder zu dieser idealen Festival-Stätte. Nicht nur das äußere Bild dieses Renaissance-Baues verlockt, sondern auch die Vielzahl an Aufführungen in verschiedenen Stilrahmen. Höhepunkt der seit 1973 veranstalteten (und nur mit 20% der laufenden Kosten subventionierten) Festspiele ist jedesmal ein Konzert im Renaissancehof, der 1300 Besuchern Platz und Orchestern hervorragende Akustik bietet.

Im barocken Orangerie-Schloßgarten finden fast

tausend Hörer Möglichkeit, Serenaden zu genießen. Die barocke Schloßkirche ist nicht nur Ausweichort für den Innenhof bei schlechtem Wetter (es fällt also keine Veranstaltung aus), sondern auch Podium für Kirchenmusik-Programme. Der klassizistisch umgebaute barocke Südflügel der oberen Orangerie, die spätgotische „Alte Hofstube“ und die Renaissance-„Neue“-Hofstube stehen für Kammerkonzerte zur Verfügung.

Inzwischen erscheinen selbst zu ausgefallenen Programmen oder unbekannten Interpreten so viele Besucher, daß man sich schon frühzeitig um

Karten bemühen muß. Weilburg-Fans kommen nicht nur aus den benachbarten Städten wie Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Limburg, sondern aus der ganzen Bundesrepublik.

Die Geschichte dieses „Dornröschenschlosses“ läßt sich bis ins neunte Jahrhundert zurückverfolgen. Ab 1371 wird dort „residiert“, obwohl Grafen von Nassau schon seit dem 12. Jahrhundert regierten.

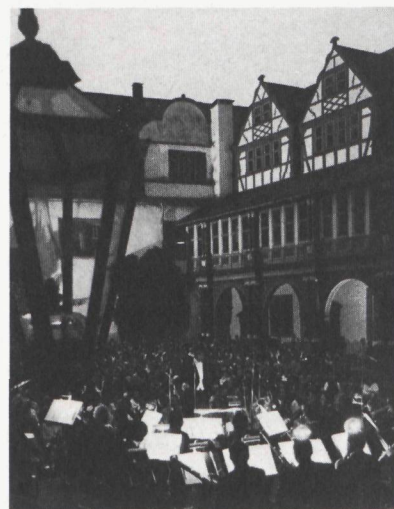
Erst 1890 fand ein Wechsel statt – durch Erbvertrag erhielt der Großherzog von Luxemburg – bis 1905 – Weilburg. Seit 1945 ist das Land Hessen Besitzer. Alles das klingt in den ver-

schiedenartigen Programmen der Festspiele indirekt mit. Denn diese Programme begleiten sozusagen die Geschichte Weilburgs durch die Jahrhunderte. Oft sind es Spezialisten gerade der alten Musik – etwa „Musica Antiqua Köln“ – oder Experten der Moderne, die sich hier dem Publikum stellen.



Yuuko Shiokawa

1973 gründeten die Theatergemeinde Weilburg und der Dirigent Hans Koppenburg vom Hessischen Rundfunk die Festspiele. Seit 1980 leitet Karl Rarichs, ein vielseitiger Musiker, die Festspiele. Alte und neue Kammermusik- und Kammerorchester-„Stars“ von Rang bestimmen die Interpreten-Liste auch 1980: von Rudolf Buchbinder über Ulf Hoelscher, Heinz Holliger und Thomas Zehetmair oder Barry McDaniel bis zu Yuuko Shiokawa, vom Münchner Nonett über das Bläser-Ensemble Mainz, vom Odeon-Trio bis zum Alvares-Klavierquartett. Ausgefallene und reizvolle Titel beherrschen die gezielt zusammengestellten, wahren Festspiel-Programme. W.-E. von Lewinski



Auch die Serenaden sind in Weilburg wetterfest: bei Regen zieht man in die barocke Schloßkirche



Perfektion - Optimal Offen

HD 430. Das „Universum“ eines Sounds voll zu erfassen – und dabei so natürlich so unbeschwert und offen zu hören, als trüge man gar keinen Kopfhörer – das ist das auffallend Besondere an dieser neuartigen Sennheiser Entwicklung. Trotz ohrrumschließender Ohrpolster.

HD 430. Seine neuen, »optimal-offen« konstruierten Wandlersysteme garantieren einen extrem breiten Übertragungsbereich und einen absolut gleichmäßigen Frequenzgang an jedem Ohr. Unabhängig von Ohr- und Druck, Brille, Haaren, Kopfform. Seine neuartigen, luftleichten Sternsicken-Membranen schwingen völlig frei und ungehindert – ohne störende Resonanzen. Die Ebenmäßigkeit ihrer Schwingungen ergeben sauberste „Tiefbässe“ und kristallklare Brillanz. »Optimal-offen« heißt freies Hören durch echte Membran-Transparenz.

HD 430. Die Neuheit von Sennheiser. Ermöglicht durch neuentwickelte, extrem flache Samarium-Kobalt-Magnete mit höchster Energiedichte auf kleinstem Raum.

HD 430. Die optimal-offene, optimal leichte Freude. Sowohl fürs Auge, fürs innere wie fürs äußere Ohr. Erhältlich beim guten Fachhandel. Zum sehr günstigen Preis.



Technische Daten:
Übertragungsbereich 16 ... 20 000 Hz
Nenn-Impedanz 600 Ω
Kennschalldruckpegel 1000 Hz 94 dB
Max. Dauerbelastbarkeit (DIN 45582) 0,1 W
Klirrfaktor (DIN 45500) ≤ 0,5 %

SENNHEISER
Perfekter Klang hat seinen Namen

Sennheiser electronic, 3002 Wedemark 2, Tel. 0 51 30 / 80 11, Telex 09 24 623

Schweiz: Bleuel electronic AG · Zürcherstr. 125 · CH-8952 Schlieren-Zürich
Österreich: Grothaus Ges. m. b. H. · Auhofstraße 41a · A-1130 Wien

Coupon an Sennheiser electronic, Postfach 711 3002 Wedemark 2
Bitte senden Sie mir ☐ kostenlose Informationen über den HD 430
☐ die 12-seitige »Sennheiser-revue« gegen DM 2,-
in Briefmarken oder auf Postscheckkonto Hannover 93489-302
☐ Prospekt »Sennheiser-Bestseller«
Meine Adresse: